

WAS ES SONST NOCH GAB, WAS SIE WISSEN SOLLTEN, WAS SIE NOCH AUSFÜHRLICHER LESEN KÖNNEN UND WORÜBER WIR SPÄTER NOCH BERICHTEN WERDEN.

FINISHING FIRST IMPULSE FÜR DIE GESCHÄFTSMODELLE VON MORGEN

Weit mehr als 150 Besucher aus ganz Deutschland, Österreich und Ungarn folgten der Einladung am 17. und 18. November in die Horizon Academy, um sich beim zweitägigen Event ›Finishing First‹ über durchgängige Produktionsprozesse und die Zukunft der Druckweiterverarbeitung zu informieren.

Die bis auf den letzten Platz ausgebuchte Veranstaltung richtete sich an Druckunternehmer auf der Suche nach den Geschäftsmodellen von morgen. Im Mittelpunkt der Vorträge, Diskussionen und Technologie-Demonstrationen standen hoch integrierte Produktions-Workflows, in denen die Druckweiterverarbeitung eine zentrale Rolle einnimmt. Als internationale Premiere präsentierte Horizon zudem den StitchLiner Mark III: Die neue Lösung für die Produktion rückstichgehefteter Broschüren bietet einen bislang unerreichten Automationsgrad und wurde auf dem Event gleich verkauft.

»Die überwältigend positive Resonanz der Teilnehmer bestätigt uns,

dass wir mit Finishing First die richtige Mischung aus Know-how-Transfer, kollegialem Austausch und Technologie zum Anfassen getroffen haben«, sagt **Rainer Börgerding**, Geschäftsführer der Horizon GmbH. »Unser Ziel war es, die Chancen der integrierten und automatisierten Produktion aufzuzeigen und neue Impulse für Geschäftsmodelle zu geben – das ist uns gelungen, wie die Besucher signalisierten.«

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der vernetzten Druckproduktion erfordert einen laufenden Austausch aller Beteiligten. »Mit der Eröffnung im Herbst letzten Jahres haben wir

uns zum Ziel gesetzt, die Horizon Academy zum Branchenzentrum für innovative Druckweiterverarbeitung zu entwickeln. Mit über 1.000 Besuchern aus ganz Europa schon im ersten Jahr haben wir einen guten Start hingelegt. Das bestärkt uns darin, den Dialog zwischen Herstellern und Druckdienstleistern mit einem regelmäßigen Finishing First Event voranzutreiben«, sagt Börgerding. »Dabei wird Horizon auch in Zukunft auf einen klaren, praxisbezogenen Themenfokus der Veranstaltung achten, um den Nutzwert für Teilnehmer zu maximieren.«

› www.horizon.com

Wir werden noch ausführlicher berichten.



Kongress der Verbände bei Heidelberg in Wiesloch

SO GEHT DRUCKINDUSTRIE 4.0

Rund 150 Fachleute gingen auf Einladung der Verbände Druck und Medien Baden-Württemberg und Bayern der Frage nach, wie die Druckindustrie das Digitalzeitalter für sich nutzen kann. Die Unternehmen befinden sich zwar noch in einer Findungsphase, aber offensichtlich bieten sich auch für kleine und mittlere Unternehmen eine Reihe exzellenter Chancen.

Für Professor Dr. Klaus Thaler von der Hochschule der Medien in Stuttgart bedeutet Drucken 4.0 nicht mehr und nicht weniger als einen Paradigmenwechsel, bei dem alte Spielregeln gebrochen und vollkommen neu definiert werden. Einig waren sich die Referenten, dass Digitalisierung mehr bedeute, als digital zu drucken oder die Druckprozesse zu

automatisieren. »Gut drucken genügt nicht«, sagte Thaler. Stattdessen müssten Leistungen erbracht werden, die weit über das Drucktechnische hinausgingen. Wichtig sei es, die Datenschnittstelle zum Kunden zu besetzen. »Daten sind der neue Rohstoff für unsere Branche«, betonte Michael Neugart, Vorsitzender der Geschäftsführung der Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb Deutschland GmbH.

»Wir müssen alle Prozesse um den Kunden herum miteinander vernetzen«, sagte Steffen Setzer von der Berliner Onlinedruckerei Laserline: Mit der intelligenten Nutzung von Daten lasse sich bereits heute vieles in die richtige Richtung lenken. »Warum sollte es nicht möglich sein, dass eine Sekretärin mit einem einzigen Knopfdruck Briefbogen nachbestellt?«, warf er einen Blick in die digitale Zukunft der Kundenbeziehung.

SPOTLIGHT